

Münster, 01.12.2022

Änderungsantrag zum Haushaltsentwurf

*Dem Fachkräftemangel in Münsters Kitas und Offenen Ganztagschulen wirksam begegnen:
Schaffung einer Stabsstelle Fachkräftegewinnung und -bindung!*

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien möge beschließen:

1. Im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien wird eine Stabsstelle Fachkräftegewinnung und -bindung für die Berufsfelder Kitas und Offene Ganztagschulen eingerichtet. Diese Stelle soll kommunalpolitische Handlungsoptionen für die Akquise von Fachkräften identifizieren und trägerübergreifend bei der Gewinnung und Bindung von Fachkräften unterstützen. Für diese Arbeit wird die Stelle mit einem Budget ausgestattet, über das in Eigenverantwortung verfügt werden kann zur Umsetzung von erarbeiteten Maßnahmen.
2. Zur Finanzierung der Personalstelle werden in der Produktgruppen 0601 und 0602, Zeile 11 jeweils (d.h. insgesamt 80.000 Euro/Jahr) folgende Haushaltsmittel bereitgestellt:

Jahr	2023	2024	2025	2026
Summe	40,000.00 €	40,000.00 €	40,000.00 €	40,000.00 €

Für das für die Personalstelle vorgesehene Budget werden in der Produktgruppen 0601 und 0602, Zeile 16 jeweils (d.h. insgesamt 45.000 Euro/Jahr) folgende Haushaltsmittel bereitgestellt:

Jahr	2023	2024	2025	2026
Summe	22,500.00 €	22,500.00 €	22,500.00 €	22,500.00 €

Begründung:

Der aktuelle Fachkräftemangel ist historisch. Mit der V/0393/2022 zeigt die Verwaltung einen absolut alarmierenden Problemaufriss zur Personalsituation im Bereich Kita und OGS. Der Fachkräftemangel hat Münster mit voller Wucht erreicht – auch im Bereich der Jugendhilfe. Trotz Rechtsanspruchs brechen schon jetzt Betreuungsangebote ersatzlos weg – mit fatalen Folgen für die frühkindliche Bildung und die Vereinbarung von Familie und Beruf. Rückmeldungen von Eltern machen deutlich, dass sie von erheblichen Verdienstaussfällen und sogar vom Verlust des Arbeitsplatzes bedroht sind. Ziele müssen die größtmögliche Verlässlichkeit für Kinder und Eltern einerseits, aber auch verbesserte Arbeitsbedingungen für die Fachkräfte und eine attraktivere Ausgestaltung des Berufsfelds andererseits sein. Die frühkindliche Bildung und der schulische Ganztag gewinnen immer mehr an gesellschaftlicher Bedeutung. Die Frage, ob zukünftig genügend Betreuungsplätze und wirksame Unterstützung in Kita und OGS – aber auch in anderen Feldern der Jugendhilfe – zur Verfügung stehen, entscheidet sich aktuell jedoch weniger an Gebäuden oder anderen materiellen Ressourcen als an Menschen, die für diese wichtigen Aufgaben gewonnen bzw. gehalten werden müssen.

Ganz bewusst soll sich die Stabsstelle beim Thema Fachkräftemangel mittelfristig auch auf andere Berufsfelder und nicht nur auf die Bereiche Kita und OGS fokussieren. Mit der Einrichtung der Stabsstelle inklusive des Budgets wird die Verwaltung in die Lage versetzt, das Thema Fachkräftegewinnung und -bindung ganzheitlich anzugehen, neue Initiativen anzustoßen, gesamtstädtische Ansätze und kommunale Strategien abzustimmen und der Politik weitergehende Weichenstellungen vorzuschlagen.

Um dies zu schaffen, können mögliche Maßnahmen, die die Stabsstelle Fachkräftegewinnung und -bindung ausarbeitet und mit Hilfe des Budgets umsetzen kann, sein:

- Kooperation mit Fachschulen und Hochschulen für Erziehungsberufe: Optimierung und Erweiterung der Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten (z.B. Etablierung einer PIA-Ausbildung für Kinderpfleger*innen)
- Fokus allgemeinbildende Schulen: Projekte entwickeln, die das Interesse der Schüler*innen für die Berufsfelder Kita/ OGS/ Jugendhilfe wecken
- Gewinnung ausländischer Fachkräfte für städt. Kitas als Pilotprojekt, ggf. Übertragung/ Anpassung für freie Träger (z.B. Hilfe bei Anerkennung von Abschlüssen, Klärung von Arbeits- Aufenthaltsbedingungen)
- Einrichtungen mit besonderen Herausforderungen mit zusätzlichen personellen/materiellen Ressourcen ausstatten, um EinrichtungsTeams zu entlasten (Multiprofessionalität, Stellenzuschläge, ...); gleichzeitig ein Mehrwert für die Bildungsgerechtigkeit
- Trägerübergreifende Anreizstruktur, um Fachkräfte für Münster zu gewinnen und zu binden:
 - Unterstützung bei früherer Rückkehr aus der Beurlaubung (Betreuungsplätze für eigene Kinder, Übernahme der Elternbeiträge u.a.)
 - Anreize zur Aufstockung der Teilzeit (s.o.)
 - erweiterte FB-Angebote/ Kostenübernahme bei Weiterqualifizierung
 - berufliche Perspektiven schaffen (Entwicklungsmöglichkeiten/ Aufstiegschancen)
 - Unterstützung bei der Wohnungssuche
 - Jobrad/ kostenloses ÖPNV-Ticket/ Gutscheine/ Vergünstigungen...
- Initiierung eines Runden Tisches bestehend aus Trägern, Verwaltung und Politik, um Maßnahmen trägerübergreifend und stadtweit umsetzen zu können sowie im stetigen Austausch verbleiben zu können
- Umgang mit gelernten Fachkräften auf Ergänzungskraftstellen: Anhebung der Bezahlung
- verstärkte Einstellung/ Bindung von „Alltagshelfer*innen“ (kurzfristige Entlastung bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten)
- externe Unterstützung bei Verwaltungsarbeiten prüfen
- Synergien mit Kindertagespflege suchen (Kindertagespflegepersonen, die das Arbeitsfeld verlassen möchten Perspektiven in Kitas eröffnen u.a.)
- Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz/ zur Entlastung (kostenloses Abo Fitnessstudio, Rückenschule, Obstkorb + Getränke fürs Team...)
- Optimierung des Stellenbesetzungsverfahrens (Bewerbungsgespräche in den Einrichtungen ermöglichen, u.a.)
- Trägervergaben im Sozialraum bündeln, Synergieeffekte für den Fachkräfteeinsatz nutzen

gez.
Leon Herbstmann
und Fraktion

gez.
Doris Feldmann
und Fraktion